

**Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat****ÖV- Erschliessung Insel/von Roll: Ausführungskredit****1. Worum es geht**

Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat die Baukreditvorlage für das Projekt ÖV-Erschliessung Insel/von Roll. Beantragt wird ein Gesamtkredit von Fr. 1 500 000.00 (inkl. MwSt.).

**2. Ausgangslage**

Das Inselspital ist mit rund 6 000 Mitarbeitenden und über 220 000 Patientinnen und Patienten sowie zahlreichen Besucherinnen und Besuchern eines der wichtigsten Fahrziele in der Stadt Bern. Seine Defizite bei der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr sind seit langem erkannt. So ist bisher die nächstgelegene Haltestelle Inselplatz rund 300 Meter vom Haupteingang des Spitals entfernt. Aus Richtung Bahnhof muss zudem die stark befahrene Laupenstrasse überquert werden. Mit der nun gefundenen Lösung kann die Haltestelle „Inselspital“ direkt vor dem Haupteingang platziert werden. Auch die Erschliessung der übrigen Gebäude des Inselspitals wird stark verbessert.

In den nächsten Jahren soll zudem auf dem Areal der heutigen Kehrrichtverbrennungsanlage Warmbächliweg eine neue Überbauung mit hochwertigem Wohnraum für 500 - 600 Menschen und Gewerberäumlichkeiten für 200 - 250 Arbeitsplätze entstehen. Diese Überbauung kann durch die in der zweiten Etappe geplanten Verlängerung der neuen Linie in idealer Weise erschlossen werden.

Das hier vorgelegte Projekt basiert auf dem Konzept „ÖV-Erschliessung Insel/von Roll“ der Regionalen Verkehrskonferenz Bern-Mittelland (RVK 4). Dieses wurde zwischen Ende Oktober 2007 und Mitte Januar 2008 den interessierten Kreisen zur Mitwirkung unterbreitet. Zur Stellungnahme eingeladen wurden nebst der Stadt Bern die Direktion des Inselspitals, die Universität Bern, BERNMOBIL, Postauto, Verkehrsverbände und kantonale Fachstellen sowie die Gemeinde Wohlen. Das Konzept untersucht die heutigen und zukünftigen Erschliessungsbedürfnisse des Inselspitals, der geplanten Universitätsbauten auf dem von Roll-Areal sowie der geplanten Wohnüberbauung auf dem heutigen Areal der Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) am Warmbächliweg. Der Gemeinderat stimmte in seiner Stellungnahme vom 17. Januar 2008 dem Konzept und der darin vorgeschlagenen Bestvariante grundsätzlich zu. Auch die übrigen Institutionen und Organisationen, die sich an der Mitwirkung beteiligten, unterstützten das Gesamtkonzept. Bedenken wurden gegenüber der Haltestelle Güterbahnhof und dem Abfahrtsort der neuen Linie im Zentrum vorgebracht (siehe 3.).

Am Bauprojekt sind neben der Stadt als Strasseneigentümerin der Laupenstrasse inkl. Inselplatz auch das Inselspital (Strasseneigentümerin Freiburgstrasse bis zur Kreuzung Friedbühlstrasse) und BERNMOBIL (Eigentümerin der Trolleyfahrlösungen) als Bauherrschaften beteiligt (Details vgl. 7.).

Im Vorprojekt vom März 2009 konnten die Bedürfnisse und Anforderungen der drei Bauherrschaften in einem Projekt vereinigt werden. Dieses soll in zwei Etappen realisiert werden:

- In einem ersten Schritt soll die Trolleybuslinie 11 vom Neufeld ab Inselplatz durch das Spitalareal via Freiburgstrasse bis zum Kreisel Friedbühlstrasse geführt werden. Die notwendigen Bauarbeiten für diese erste Etappe des Gesamtkonzepts sind Gegenstand des vorliegenden Kreditantrags. Die Haltestelle Güterbahnhof wird künftig durch die Postautolinie 101 sowie Verstärkungskurse Bahnhof-Güterbahnhof bedient.
- In einer zweiten Etappe wird die Linie 11 ab ca. 2014 auf der Freiburgstrasse bis in den Bereich Warmbächliweg geführt, wo anstelle der heutigen KVA eine neue Überbauung geplant ist. Diese zweite Etappe ist auf den Terminplan der Umnutzung des KVA-Areals abzustimmen und deshalb nicht Bestandteil der vorliegenden Baukreditvorlage.

Das Bauprojekt für die erste Etappe sowie die Plangenehmigung durch das Bundesamt für Verkehr liegen nun vor. Die Baukosten werden gemäss den Richtlinien des Regierungsrats über die Finanzierung von Investitionen im öffentlichen Verkehr unter den drei Bauherrschaften Inselspital, BERNMOBIL und Stadt Bern aufgeteilt. Einen Grossteil der Baukosten trägt demnach mit rund 5,2 Mio. Franken das Inselspital. Dessen Direktion ist bereit, ihren Beitrag an die verbesserte Erschliessung des Spitals zu leisten und hat den Ausführungskredit für die Verwaltungsratssitzung am 12. Februar 2010 zur Bewilligung traktandiert. Der Anteil von BERNMOBIL von fast 3 Mio. Franken ist vom Verwaltungsrat BERNMOBIL am 14. Dezember 2009 freigegeben worden.

Für den Anteil der Stadt Bern wird dem Stadtrat mit vorliegendem Geschäft ein Ausführungskredit von Fr. 1 500 000.00 für die nötigen Anpassungen im städtischen Strassenraum beantragt. Die Kreditfreigabe aller zuständigen Instanzen vorausgesetzt, wird das Konzept „ÖV-Erschliessung Insel/von Roll“ am 15. August 2011 in Betrieb gehen.

### **3. Das Projekt**

#### **3.1. Projektorganisation**

Die Arbeiten werden begleitet von einer Arbeitsgruppe, in der das Inselspital, BERNMOBIL und die Stadt Bern vertreten sind. Die Federführung liegt beim Inselspital. Übergeordnet ist ein Lenkungsausschuss, in dem das Inselspital durch Bernhard Leu, Direktor Betrieb, BERNMOBIL durch seinen Direktor René Schmied und die Stadt Bern durch Stadtingenieur Hans-Peter Wyss vertreten sind.

#### **3.2. Projektbeschreibung**

Um das Inselspital besser zu erschliessen wird die bestehende Trolleybuslinie 11 in der Spitzenzeit alle 6 Minuten neu über die Freiburgstrasse geführt und beim Kreisel Friedbühlstrasse zurück Richtung Bahnhof gewendet. Damit werden zwei neue Haltestellen geschaffen mit den Bezeichnungen „Inselspital“ (direkt beim Haupteingang unter der bestehenden Passerelle) und „Holligen“ (prov. Endstation der ersten Etappe vor dem Anna-Seiler-Haus). Die bestehende Haltestelle „Inselplatz“ wird stadtauswärts neu vor der Linden-Apotheke (Freiburgstrasse 2) bedient, stadteinwärts bleibt sie am heutigen Ort. Um das Angebot bei den bestehenden Haltestellen Bremgartenfriedhof und Güterbahnhof weiterhin aufrecht zu erhalten, werden diese (und natürlich auch der Inselplatz) neu werktags tagsüber im 10-Minuten-Takt mit der Postautolinie 101 bedient, wobei in Spitzenzeiten zusätzliche Verstärkungskurse vorgesehen sind. In einem separaten Projekt wird abgeklärt, ob der Bahnhofplatz oder der Postautobahnhof als Abfahrtsort für die Linie 101 und die Verstärkungskurse dienen werden.

### 3.3. *Lichtsignalanpassungen*

Damit die Kapazität der Inselplatz-Kreuzung weiterhin gewährleistet ist, wurde eine Leistungsuntersuchung mit der neuen Linienführung der Linie 11 durchgeführt. Diese kam zum Schluss, dass bei der Laupenstrasse in Richtung Inselplatz eine Busschleuse erstellt werden muss. Dabei wird der Individualverkehr gestoppt, damit der Bus einen sicheren Fahrstreifenwechsel von rechts nach links vollziehen kann. Ausserdem wird die Lichtsignalsteuerung angepasst und mit zusätzlichen Punktsignalen für die Busse ausgerüstet, um die neue Abbiegebeziehung in die Freiburgstrasse sicherzustellen. Weiter werden auch Optimierungen bei den Markierungen vorgenommen. Die Ausführung wird mit dem Projekt „Ersatz Lichtsignalanlage Inselplatz“ eng koordiniert, für das der Gemeinderat am 27. August 2008 einen Kredit von Fr. 300 000.00 bewilligt hat.

Bei der Haltestelle Güterbahnhof muss die Steuerung der Lichtsignalanlage stadtauswärts so angepasst werden, dass neu das Postauto (Linie 101) anhalten und weiter die neue Fahrbeziehung geradeaus Richtung Forsthauskreuzung fahren kann.

### 3.4. *Tiefbauarbeiten*

Aufgrund der neuen Linienführung der Trolleybuslinie 11 muss die Freiburgstrasse zwischen Murtenstrasse und Friedbühlstrasse auf die neuen Belastungen ausgerichtet werden. Zu diesem Zweck werden der Belag und die Foundationsschicht auf der gesamten Fahrbahnbreite erneuert. Die Kosten werden von den jeweiligen Strasseneigentümern (Stadt Bern und Inselspital) getragen. BERNMOBIL übernimmt die Kosten für die neu zu erstellende Fahrleitung.

Bei der Haltestelle Güterbahnhof müssen stadteinwärts bauliche Anpassungen an der Bushaltestelle gemacht werden, damit Grund- und Verstärkungskurse unabhängig betrieben werden können (Verstärkungskurse müssen Zeitausgleich machen können). Dazu muss die heutige Haltestellenkante angepasst werden.

### 3.5. *Wartehalle*

Beim Inselspital wird Richtung Bahnhof eine neue Wartehalle des Typs „Link“ aufgestellt. Solche Wartehallen gibt es in der Stadt Bern mittlerweile an mehr als hundert Standorten. Gemäss den genannten Finanzierungsrichtlinien trägt die Standortgemeinde und nicht der Strasseneigentümer die Kosten für die Wartehalle.

### 3.6. *Öffentliche Beleuchtung*

Die Beleuchtung wird mit der neuen Fahrleitungsaufhängung kombiniert und dementsprechend angepasst. Die Kosten für die Arbeiten übernimmt auf Stadtboden gemäss Leistungsvertrag Energie Wasser Bern. Da die Anzahl Lichtpunkte mit der neuen Beleuchtung gleich bleiben, ergeben sich keine zusätzlichen Folgekosten für die Stadt Bern.

## 4. **Ausführung**

Das Bundesamt für Verkehr hat Ende Januar 2010 die Plangenehmigung erteilt. Die Bauarbeiten können somit nach Bewilligung des Kredits im Frühling 2010 gestartet werden. Auf der Vorprojektstufe war geplant, den neuen Inselbus mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2010 in Betrieb zu nehmen. Dieser Zeitplan hat sich als zu optimistisch erwiesen. Vertieftere Abklärungen im Rahmen der Bauprojektierung haben aufgezeigt, dass die Umstellung der Trolleybuslinie 11 im Dezember 2010 nicht möglich ist, ohne Qualitätseinbussen und für das Spital nicht zumutbare Nachtschichten bei den Bauarbeiten in Kauf zu nehmen. Aus diesem Grund hat sich die Bauherrengemeinschaft (Inselspital, BERNMOBIL und Stadt Bern) ent-

schieden, den Zieltermin Dezember 2010 fallen zu lassen. Gemäss heutigem Terminprogramm ist mit einer Bauzeit von ca. anderthalb Jahren zu rechnen, so dass der Inselbus am 15. August 2011 in Betrieb genommen werden kann.

Die Lichtsignalanpassungen für die Haltestelle Güterbahnhof werden hingegen bereits bis Dezember 2010 abgeschlossen, damit die Postautokurse der Linie 101 ab Fahrplanwechsel 2010 dort anhalten könnten. Zurzeit klärt BERNMOBIL mit dem Kanton als Besteller des ÖV-Angebots die Modalitäten für den Übergangsbetrieb ab Dezember 2010 bis August 2011.

Die Ausführungsarbeiten am Inselplatz werden zeitlich auf die Gesamterneuerung Stadttangente abgestimmt.

## 5. Kostenteiler Honorare

An diesem Projekt als Bauherrschaften beteiligt sind das Inselspital, BERNMOBIL und die Stadt Bern. Die anfallenden Honorarkosten werden aufgrund der Baukosten prozentual aufgeteilt. Gemäss Kostenvoranschlag vom 5. Januar 2010 kann von folgendem Kostenteiler ausgegangen werden:

|                   |              |
|-------------------|--------------|
| <b>Stadt Bern</b> | <b>14.0%</b> |
| BERNOBIL          | 29.3%        |
| Inselspital       | 56.7%        |

## 6. Zusammenstellung Kosten Stadt Bern

Der Kostenvoranschlag (+/- 10%) basiert auf der Preisbasis vom Januar 2009. In den Hauptpositionen setzt er sich wie folgt zusammen:

|  |            |                     |
|--|------------|---------------------|
| Baumeisterarbeiten                                 | Fr.        | 960 000.00          |
| Honorare*  | Fr.        | 210 000.00          |
| Baunebenkosten (Verkehrsdienst, Bewilligung, etc.) | Fr.        | 130 000.00          |
| Eigenleistungen                                    | Fr.        | 50 000.00           |
| Diverses und Unvorgesehenes                        | Fr.        | 150 000.00          |
| <b>Total beantragter Kredit inkl. MWSt</b>         | <b>Fr.</b> | <b>1 500 000.00</b> |

\* Der vom Gemeinderat am 1. Juli 2009 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 115 000.00 ist in dieser Position enthalten.

Die Kosten für die spätere Verlängerung der Buslinie bis zum Warmbächliweg sind in diesen Kosten nicht enthalten; der entsprechende Kredit wird zu einem späteren Zeitpunkt beantragt.

## 7. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt gemäss den „Richtlinien des Regierungsrats über die Zuständigkeiten bei der Finanzierung von Investitionen im öffentlichen Verkehr“ vom 29. Mai 2002. Gemäss diesen Richtlinien gilt der Grundsatz, dass jeder Partner seine Infrastruktur bezahlt. Im vorliegenden Fall ist das Inselspital Eigentümer der Strassen auf dem Spitalareal, die Stadt

Bern ist Eigentümerin der übrigen betroffenen Strassenabschnitte sowie der Lichtsignalanlagen, und BERNMOBIL ist Eigentümer der Fahrleitungen.

## 8. Folgekosten

### 8.1 Kapitalfolgekosten

| Investition               | 1. Jahr           | 2. Jahr           | 3. Jahr           | 10. Jahr         |
|---------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------------|
| Restbuchwert              | 1 500 000.00      | 1 350 000.00      | 1 215 000.00      | 581 130.00       |
| Abschreibung 10%          | 150 000.00        | 135 000.00        | 121 500.00        | 58 115.00        |
| Zins 3.31%                | 49 650.00         | 44 685.00         | 40 215.00         | 19 235.00        |
| <b>Kapitalfolgekosten</b> | <b>199 650.00</b> | <b>179 685.00</b> | <b>161 715.00</b> | <b>77 350.00</b> |

### 8.2 Betriebsfolgekosten

Für die periodische Reinigung und den baulichen Unterhalt der Wartehalle fallen jährliche Kosten an, welche der Laufenden Rechnung belastet werden. Die Kosten sind abhängig vom jeweiligen Verschmutzungsgrad und allfälligen Schäden durch unbekannte Dritte (z.B. Schäden durch Fahrzeuge, Vandalenschäden, etc.). Es ist indessen durchschnittlich mit zusätzlichen jährlichen Betriebskosten von ca. Fr. 6 000.00 zu rechnen; diese werden der Laufenden Rechnung des Tiefbauamts belastet.

## 9. Beiträge Dritter

Es sind keine Beiträge Dritter zu erwarten.

## 10. Werterhalt und Mehrwert

|                                 | Werterhalt | Mehrwert |
|---------------------------------|------------|----------|
| ÖV-Erschliessung Insel/von Roll | 70%        | 30%      |

## 11. Pendente Vorstösse betreffend Ringbuslinie

Im Zusammenhang mit dem vorliegenden Geschäft öV-Erschliessung Insel/von Roll sind zwei Postulate zu erwähnen, welche vom Stadtrat erheblich erklärt wurden:

- Postulat Fraktion GFL/EVP (Nadia Omar/Anna Magdalena Linder) vom 6. September 2007: Busverbindung über die Bremgartenstrasse.
- Postulat SP/JUSO (Ursula Marti) vom 29. November 2007: ÖV-Erschliessung Von Roll und Bremgartenstrasse.

Die beiden Vorstösse setzen sich für die Einrichtung einer Ringlinie zur besseren Erschliessung der hinteren Länggasse mit dem öffentlichen Verkehr ein. Das gleiche Anliegen wurde auch in der Petition „Ausbau statt Abbau beim ÖV: Ein 11er-Ringbus für die Länggasse“ vorgebracht, welche am 28. Januar 2009 mit 3 162 Unterschriften eingereicht wurde.

Das Anliegen der beiden Vorstösse und der Petition wird vom Gemeinderat kritisch beurteilt. In seinem Prüfungsbericht vom 17. Juni 2009 kommt er - gestützt auf die fachlichen Abklärungen der RVK 4 - zum Schluss, die zukünftige Erschliessung des Von-Roll-Areals via Haltestelle Güterbahnhof durch die Linie 101 plus Zusatzkurse und die Erschliessung des Lindenhofspitals und des Neufeld-Gymnasiums mit einer neuen, durch die Postautolinien Richtung Frienisberg bedienten Haltestelle an der Bremgartenstrasse sei der Erschliessung durch eine Ringlinie vorzuziehen.

Der Stadtrat hat sich dieser Ansicht nicht anschliessen können und wies den Prüfungsbericht zum Postulat Omar am 5. November 2009 zurück (SRB 601). Auch im Stadtrat war jedoch die Verbesserung der Erschliessung des Inselspitals via Freiburgstrasse durch die Linie 11 unbestritten.

Der Gemeinderat wird das Anliegen einer besseren Erschliessung der hinteren Länggasse durch eine Ringlinie gemäss dem stadträtlichen Auftrag nochmals überprüfen und dabei insbesondere auch die Haltung des Kantons als Besteller des öffentlichen Verkehrs verbindlich abklären.

### **Antrag**

1. Das Projekt ÖV-Erschliessung Insel/von Roll wird genehmigt.
2. Für die Ausführung wird ein Gesamtkredit von Fr. 1 500 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto I5800062 (KST 510110), bewilligt.
3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass ab 2011 zusätzliche jährliche Betriebskosten von Fr. 6 000.00 anfallen werden.
4. Der Gemeinderat wird beauftragt, diesen Beschluss zu vollziehen.

Bern, 3. Februar 2010

Der Gemeinderat

*Beilage*

Übersichtsplan